

Quellen des Lebens

Ökumenische Exerzitien

von Montagmittag, 23. März
bis Samstagmorgen, 28. März 2026

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

Telefon _____

Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bemerkungen:

Die Anmeldung kann mit diesen Daten auch per
E-Mail erfolgen.

Die Platzzahl ist beschränkt. Eine Anmeldung wird
mit der Bestätigung verbindlich.

„ich setzte den Fuss in die Luft,
und sie trug“

Hilde Domin

in der luft
getragen sein

auf dem weg
begleitet werden

dem wandel
befreit begegnen

ökumenische Exerzitien



Quellen des Lebens

vom 23. - 28. März 2026
im Kapuzinerkloster Rapperswil

Kloster zum Mitleben
www.klosterrapperswil.ch



Tage des Innehaltens für Leib und Seele

Auf den Spuren von Franz von Assisi gönnen wir uns eine Auszeit in der Stille. Wir ziehen uns an einen kraftvollen Ort zurück, in eine Gegend, in der die Schöpfung voller Leben vom Schöpfer singt, in der Innehaltende zu sich selbst finden und aus Quellen schöpfen, die Leib und Seele stärken.

Tage der Stille verbinden die Bewegung in die Tiefe mit weiten Blicken.

Viel Freiraum für mich selber, gemeinsame Mediationszeiten und kurze Impulse laden ein, das eigene Leben zu betrachten, die Alltagswelt zu durchschauen, und Gottes oft leise Spuren auf meinem Weg zu finden: sechs Tage an guten Quellen, um gestärkt weiterzugehen.

Dauer

Vom Montag 17.00 Uhr
bis Samstag 11.00 Uhr

Begleitung

Katharina Merian

*Geb. 1990
reformierte Theologin, Pfarrerin, geistliche Begleiterin,
Exerzitienbegleiterin,
arbeitet an der Universität Zürich*

René Schaberger, Theologe

*Geb. 1988
katholischer Theologe, Religionspädagoge, geistlicher
Begleiter i.A., doktort und forscht an der Schnittstelle
von Theologie und Ästhetik, arbeitet an der Theologischen
Hochschule Chur*

Kosten

CHF 500.- bis 600.- (Selbsteinschätzung)
für Vollpension (EZ) im Kloster
und Kursbegleitung

Auskünfte und Anmeldung

René Schaberger
Hof 7
7000 Chur
rene.schaberger@thchur.ch



Der Blick in den Garten des Klosters Rapperswil
Ende März

Das Kloster liegt an der alten Stadtmauer auf drei Seiten von See umgeben und lässt den Blick aus den Zimmern über den „hellsten See der Schweiz“ schweifen, wie es der Dichter C. F. Meyer poetisch ausdrückte.

Die stille Intensivwoche lädt dazu ein, sich durch die klösterliche Tagesstruktur tragen zu lassen, die Freiräume rund ums Kloster zu erkunden, im Klostergarten zu verweilen, einige Schritte auf dem Jakobsweg zu gehen und dabei Tiefe und Weite zu erfahren.